Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 19 (1912)

Heft: 13

Rubrik: Sozialpolitisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und der Importeure, der Zwirner und Seidenhändler vorangegangen waren, in denen die Kommissionsmitglieder die einzelnen Bestimmungen erläutert hatten. Doch zogen sich die anwesenden Fabrikanten zu einer Sonderberatung zurück, als deren Ergebnis die Zustimmung zu den Usanzen bekannt gegeben wurde, immerhin unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die Vorschriften der Paragraphen 10 (Springergrenzen für Japan-Grègen), 61, lit. g (Springergrenzen für Japan Filature Tramen, No. 1 bis 1½ und No. 1½) und 73, Ziff. 3 (Reklamationsfrist für Ware, die zur Verfügung des Käufers in die Seidentrocknungsanstalt geliefert wird) den berechtigten Wünschen der Seidenstoffweberei nicht entsprechen. Dieser Vorbehalt wurde in das Protokoll aufgenommen und alsdann der Entwurf einstimmig gutgeheissen. Die neuen Usanzen wurden mit dem Tage ihrer Genehmigung in Kraft erklärt. Die Versammlnng schritt sodann zur Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichtes für den Handel in roher Seide, das, den Usanzen zufolge, aus einem Präsidenten und 12 weiteren Mitgliedern zusammengesetzt ist. Es wurden gewählt die Herren E. Appenzeller, F. Bodmer-Weber, A. Boller, Direktor E. Funk, R. Hegner, H. Nabholz, W. Pestalozzi, Dr. A. Schwarzenbach, E. Sebes, G. Siber, R. Wehrli. Die Wahl eines weitern Vertreters der Zwirnerei wurde dem Verein Schweizerischer Seidenzwirner überlassen. Zum Präsidenten des Schiedsgerichtes wurde ernannt, Herr J. Meyer-Rusca.

Herr E. Appenzeller, der seine Entlassung als Mitglied des Vorstandes und als Präsident des Gesellschaft genommen hatte, wurde als Vorstandsmitglied ersetzt durch Herrn E. Strehler. Zum Präsidenten der Gesellschaft wurde der bisherige Vizepräsident, Herr Dr. A. Schwarzenbach gewählt. An Stelle des austretenden Herr H. Heer wurde Herr C. Wirth in den Vorstand berufen.

Der Vorsitzende widmete dem verstorbenen Ehrenmitglied der Gesellschaft und Präsidenten der Aufsichtskommission der Seidenwebschule, Herrn Nationalrat J. J. Abegg, Worte der Verehrung und Dankbarkeit. Die Versammlung wählte als neues Mitglied der Aufsichtskommission Herrn Aug. Näf und ernannte Herrn A. Hoffmann zum Präsidenten.

Generalversammlung des Verbandes Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten.

Die Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten schloß sich übungsgemäß an die Generalversammlung der Seidenindustrie-Gesellschaft an. Den Vorsitz führte der Vizepräsident Herr H. Heer. Die Versammlung wählte an Stelle des von der Leitung des Verbandes zurücktretenden Herrn F. Koenigs, Herrn Dr. A. Schwarzenbach zum Präsidenten des Verbandes.

Die Versammlung hatte sich in erster Linie mit der Beteiligung des Verbandes an der Landesausstellung in Bern im Jahr 1914 zu befassen. Der Vorstand stellte den Antrag, daß der Verband als solcher sich an der Ausstellung beteiligen solle und die Versammlung stimmte diesem Vorschlage mit großer Mehrheit zu. Diesem Beschlusse war eine eingehende Aussprache vorangegangen, da sich die Seidenstoffweberei aus einer Beschickung der Ausstellung für die Förderung ihres Absatzes nichts verspricht und die geringe Rücksicht, die insbesondere die soziale Gesetzgebung auf die unter misslichen Verhältnissen arbeitende Exportindustrie nimmt, nicht zur Teilnahme an kostspieligen Veranstaltungen aufmuntert. Die Versammlung ließ jedoch diese Bedenken zurücktreten gegenüber patriotischen Gefühlen und der Auffassung, daß an dem Orte, wo die schweizerische Industrie und Landwirtschaft sich ein Stelldichein geben, auch die Seidenstoffweberei nicht fehlen darf. Eine Anzahl Firmen haben schon in der Versammlung ihre Beteiligung zugesagt und andere ihre Teilnahme in Aussicht gestellt. Ueber die Art und Weise der Ausstellung werden keine Beschlüsse gefaßt — es sollen darüber die ausstellenden Firmen selbst entscheiden — doch wurde allgemein einer Kollektivausstellung das Wort geredet.

Konventionen

Die Bleichereien, Färbereien und Appreturanstalten des Vogtlandes haben sich nun auch zu einem Verband zusammengeschlossen, um in Gemeinschaft mit der Fabrikantenvereinigung den Kampf gegen die Ramscher und fabrizierenden Kommissionäre durchzuführen. Die Appreteure verpflichten sich, weder für Ramscher noch für Kommissionäre zu arbeiten. Anderseits läßt kein Mitglied der Fabrikantenschutzvereinigung bei Nichtorganisierten Appreteuren ausrüsten. Auch ist mit Hilfe der Appreteurvereinigung Gelegenheit geboten, den widerrechtlich fabrizierenden Lohnmaschinenbesitzern entgegenzutreten, zum Wohle der Lohnmaschinenbesitzer selbst und zum Besten der gesamten Stickereiindustrie.

Verband zürcherischer Seidenfärbereien, Zürich. Unter dieser Firma hat sich eine Genossenschaft gebildet, welche durch den Zusammenschluß schweizerischer Seidenfärbereien die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen der Färbereiindustrie, insbesondere die Herbeiführung geregelter Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Färbern unter sich und zwischen Färbern und Fabrikant bezweckt. Vorsitzender ist Dr. G. Hürlimann; weiter gehören dem Vorstande an die Herren J. Baumann-Knobel, Zürich II, J. Meyer, Zürich V, August Weidmann, Thalwil und F. Zwiky, Wallisellen.

Sozialpolitisches.

Der Bericht der eidgen. Fabrikinspektoren enthält wiederum eine Menge von Ausführungen, die umso mehr Interesse beanspruchen, als das Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung voraussichtlich in etwa zwei Jahren in Funktion treten, und die Revision des Fabrikgesetzes bald zum Abschlusse kommen wird.

Über die Fabrikunfälle in der Seiden-, Baumwoll- und den übrigen Textilindustrien werden folgende Angaben gemacht:

		Seide	Baumwolle	Übrige Textilindustrie
Zahl der Arbeiter	1909	33,037	58,478	22,664
	1910*	33,037	58,478	22,664
Unfälle mit zeitweiser Arbeitsunfähigkeit:				
Zahl	1909	548	1,892	423
	1910	586	1,733	436
Tage	1909	13,331	42,397	16,537
	1910	12,454	36,566	9,516
Unfälle mit dauernder Arbeitsunfähigkeit:	1909	—	—	—
	1910	—	—	—
Todesfälle	1909	1	3	2
	1910	—	3	2
Auf 1000 Arbeiter trifft es Unfälle pro Jahr	1909	16,6	32,6	19,2
	1910	17,7	30,0	19,8
Bezahlte Entschädigungen in Franken	1909	97,575	287,727	76,150
	1910	88,008	257,136	70,366

Die Seidenindustrie, die im Durchschnitt der Jahre 1907 und 1908 mit 15,6 Unfällen auf 1000 Arbeiter am günsigsten dastand,

* Für das Jahr 1910 fehlen die Angaben über die Zahl der Arbeiter. Die Zählung vom 5. Juni 1911 ergab für die Seidenindustrie 31,537, für die Baumwollindustrie (mit Stickerei) 58,156 und für die übrige Textilindustrie 10,482 (mit „Bekleidung und Ausrüstung“ 35,332) Arbeiter.

hat diese Stellung für den Durchschnitt der Jahre 1909 und 1910 an die Uhrenindustrie und Bijouterie abgegeben, die nur 16,0 Unfälle aufweist, gegen 17,3 in der Seidenindustrie. Am stärksten belastet ist die chemische Industrie mit 139,0 Unfällen, dann folgt die Metall- und Maschinenindustrie mit 118,1 Unfällen; der Durchschnitt für sämtliche Industrien beträgt 62,5 Unfälle auf je 1000 Arbeiter, Für den einzelnen Unfall wurde eine durchschnittliche Entschädigung geleistet in der Seidenindustrie von zirka 164 Fr., in der Baumwollindustrie von zirka 150 Fr. und in der übrigen Textilindustrie von zirka 170 Fr. Die durchschnittliche Entschädigung stellte sich für die gesamte Industrie auf zirka 200 Fr. Die Belastung durch die ausbezahlten Entschädigungen macht bei der Seidenindustrie pro beschäftigten Arbeiter zirka Fr. 2.85 aus (im Durchschnitt der Jahre 1907 und 1908 nur zirka Fr. 2.10), bei der Baumwollindustrie zirka 4.70 und bei der übrigen Textilindustrie zirka Fr. 3.18. Zieht man aus den verschiedenen Industrien den Durchschnitt, so wurde für haftpflichtige Unfälle eine Summe bezahlt, die auf den einzelnen beschäftigten Arbeiter im Durchschnitt der Jahre 1909 und 1910 zirka Fr. 12.40 ausmacht.

Der Bericht der Fabrikinspektoren enthält diesmal keine Mitteilungen über die Arbeitszeit; es wird dafür auf die demnächst erscheinende Veröffentlichung der Ergebnisse der Fabrikstatistik vom 5. Juni 1911 verwiesen. Der Bericht bringt dafür zum erstenmal über die Arbeiterheime, die in der großen Mehrzahl in der Textilindustrie zu finden sind, und ausschließlich Arbeiterinnen beherbergen. Die Erhebungen beziehen sich auf das Jahr 1911.

	Seide	Baumwolle	Wolle	Stickerei
Zahl der Anstalten	13	23	2	10
Zahl der Bewohner	776	1269	23	968
davon Schweizer	320	320	17	257
„ Ausländer	456	949	6	711

Die Mehrzahl der Arbeiterinnen stammt aus Italien und aus dem Südtirol, wenige sind Süddeutsche und man zählt ferner eine kleine Kolonie Mazedonierinnen. Die meisten Arbeiterinnen sind katholisch und es stehen auch viele Heime unter der Leitung katholischer Schwestern, zumeist solcher vom Institut Menzingen.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. Die Firma A. G. vormals Baumann älter & Co., Seidenstoffweberei, teilt mit, daß das langjährige Direktionsmitglied, Rud. Walder-Baumann am 30. Juni aus der Firma ausgeschieden ist; seine Unterschrift ist erloschen. Herr Walder bleibt Mitglied des Verwaltungsrates. Der bisherige Mitdirektor, E. Sebes-Baumann übernimmt als Delegierter des Verwaltungsrates die Leitung des Geschäftes. Herr E. Sebes mit Einzelunterschrift ist rechtsverbindlich für die Gesellschaft. Die technische Leitung der Fabriken ist dem bisherigen Direktor des Etablissements in Sulz, G. Zweifel übertragen, dem Einzelprokura erteilt wird. Die bisherigen Kollektivprokuristen, G. Thomann und A. Rohr erhalten Einzelprokura. Die Einzelprokura des Herrn A. Fehr bleibt bestehen.

Aktiengesellschaft Stickereiwerke Arbon. Die Stickereifirma Heine in Arbon ist nach dem Austritt der Herren Heine neu konstruiert worden unter obiger Firmenbezeichnung. Der Verwaltungsrat dieser Gesellschaft hat sich neu konstituiert. Herr C. Guggenheim-Loria wünschte aus Gesundheitsgründen von seiner Stelle als Vizepräsident zurückzutreten. Das Präsidium übernahm, mit Rücksicht auf die vermehrte Beteiligung des Schweizerischen Bankvereins, Herr A. Simonius-Blumer und die Stelle des Vizepräsidenten Herr Albert Schmidheini, mit dem Auftrage des Verwaltungsrates, wie bisher die technische Aufsicht über das Stickereigeschäft zu besorgen.

Mode- und Marktberichte

Seidenernte 1912. Die Seidenernte des laufenden Jahres wird voraussichtlich etwas größer ausfallen als die letztjährige, doch liegen noch keine abschließenden Berichte vor. Die Coconspreise scheinen sich im allgemeinen unter den Ansätzen des Jahres 1911 zu bewegen. Die italienische Coconsernte wird höher geschätzt als 1911; auch die Rendita der Cocons soll besser sein. Für gelbe Cocons wurden zirka Lire 3 bis 3.20 bezahlt, im Piemont Lire 3.20 bis 3.50. Die französische weist ein erheblich günstigeres Resultat auf als letztes Jahr, während für Ungarn ein Defezit gemeldet wird. Syrien, Salonique und Brousse sollen einen Ausfall gegenüber 1911 verzeichnen. Das Ergebnis der Ernte in Persien und Turkestan wird als günstig geschildert. Für die Ausfuhr aus Shanghai und Canton werden ungefähr die gleichen Ziffern erwartet, wie für die Campagne 1911/12. Die Berichte über die Seidenernte in Japan lauten günstig, so daß mit einer Mehrausfuhr gegenüber 1911/12 gerechnet wird.

* * *

Neumusterung für den Sommer 1913.

Hierüber wird aus Glauchau-Meerane dem „Elsässischen Textilblatt“ folgendes mitgeteilt:

In Hochsommerstoffen gewinnen die halbseidenen Artikel Eoliennes, Voiles, Marquisettes, Crêpons, Etamines an großer Bedeutung; davon werden größtenteils Qualitäten aus den allerfeinsten Garnnummern gemustert. Die Aussichten, die man sich diesmal von Crêpes de Chine verspricht, dürften nicht ohne Berechtigung sein. Es scheint überhaupt, als ob für gekreppte Stoffe, soweit es sich um leichte zarte Gewebe handelt, wieder größeres Interesse vorhanden wäre, jedenfalls dürfte es sich empfehlen, Ausmusterungen dieser Art etwas größere Aufmerksamkeit zu schenken. Eoliennes in glatter und gemusterter Ausführung versprechen ein sehr großer Saisonartikel zu werden, zumal die verschiedensten Versuche gemacht werden, in diesen Genres auch preiswerte Mittelqualitäten auf den Markt zu brirgen. Grenadines werden außer in glatt, auch in gemusterter Ausführung groß gemustert, unter spezieller Bevorzugung feiner Seideneinscherungen und ganz feiner Noppen-, sowie Phantasiegarneffekte. Kunstseide und Glanzbaumwolle werden in der Hauptsache für Batist-Qualitäten in größerem Umfange angewandt. Feine Kammgarntailormades werden in Form feinfädiger Batistgewebe als elegante Kostümstoffe in besseren Preislagen groß gemustert.

Die Baumwoll-Voile-Qualitäten dürften für nächsten Sommer noch in größerem Umfange gekauft werden. Die baumwollenen Voile-Garne sind jetzt in einer derartigen Feinheit herausgebracht worden, daß der Artikel in immer elastischeren Qualitäten auf den Markt gebracht wird und werden hierin speziell Jacquardstreifen aus Kunstseide gemustert. Der Artikel wird nicht nur in stückfarbig, sondern hauptsächlich auch in garnfarbig gemustert. Druckstoffe werden zweifellos wieder große Bedeutung erlangen. In bedruckten, leichten Qualitäten wird die Bordüren-Musterung auch weiterhin vorherrschend bleiben. Als besondere Neuheit werden Bengalines mit ganz feinen Schußnoppeneffekten gemustert. Die hierzu verwandten Effektgarne präsentieren sich als feine, scharf gezwirnte Gespinste mit feinen weißen Noppeneffekten, die perlartig wirken. Für Eoliennes mit angewebten Marquisettebordüren in hellgrundiger Ausführung herrscht sehr viel Meinung. Die Marquisettebordüre wird in einer Breite von 40 bis 50 Zentimeter gemustert und ist für diese Bordüre in Marquisettebindung meist ein gröberes Kettmaterial verwandt worden, wodurch sie sich von dem glatten, seidenreichen Eoliennefond wirkungsvoll abhebt. In halbseidenen Artikeln ist die Musterung überhaupt ziemlich weit vorgeschritten, wobei Seiden-Voiles, Seiden-Popelines, Seiden-Ripse, Seiden-Batiste und seidenartig wirkende Eoliennes das Feld beherrschen. Changeant-Eoliennes, Eoliennes im ripsartigen Charakter und Eoliennes mit feinen Chinéeffekten werden ziemlich stark gemustert.

Industrielle Nachrichten

Zürcher Usanzen für den Handel in roher Seide. Die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft hatte gemeinsam mit dem Verein schweizerischer Seidenzwirner die Revision der bestehenden Usanzen vom Jahr 1897 beschlossen und eine aus Vertretern der Importeure asiati-